

Bestrebungen auf einen erneuten Zusammenschluss der beiden örtlichen Turnvereine im Jahre 1970 schlugen fehl, weil man sich bei den Verhandlungen über einige für das Gedeihen eines Großvereins wesentliche Punkte nicht einig werden konnte. Da in der Gemeinde nur noch ein Sportplatz, im Ortsteil Holzen gelegen, vorhanden ist, und auf Dauer neben einem fußballbetreibenden Verein keine 2 Handballabteilungen bestehen können, die Handballer deshalb für das Fortbestehen nur einer Abteilung stimmten, musste zur Vermeidung von Querelen und zur Erhaltung der Harmonie im Verein die Handballabteilung ausscheiden.

Auf dem Stiftungsfest 1970 wurde dem Senior des Vereins, Wilhelm Dorstmann für 70jährige Vereinstreue die Urkunde als Ehrenmitglied überreicht. Die Palette eines breiten Sportangebotes wurde im gleichen Jahr durch die Angliederung einer Abteilung „Mutter und Kind“ wieder erweitert, die sich unter Leitung von Margarete Parth gut entwickelte. Ein großes turnerisches Ereignis in der Gemeinde wurde im Jubiläumsjahr 1971 – 75jähriges Bestehen des Vereins – das Bezirkskinderturnfest, das auf dem Gemeindesportplatz und in der Turnhalle der Schule vom Turnerbund unter Rekordbeteiligung bei schönstem Wetter durchgeführt wurde. Die Jubiläumsfeier selbst im überbesetzten Saal Korff sah eine große Zahl von Gratulanten seitens der Behörden, Fachverband und Vereinen. Die Glückwünsche des Westfälischen Turnerbundes überbrachte Gauturnwart Karl Hamer, Hemer. Er zeichnete gleichzeitig „alte“ Turnbrüder wie Heinrich Messy, Alfred und Willy Fellenberg mit der verliehenen Ehrennadel des Deutschen Turnerbundes aus. Den Gauehrenbrief erhielten Edmund Fellenberg, Karl-Heinz Wegerich und Walter Viehoff. Als Hauptorganisator hatte Karl-Heinz Wilmes dies Auszeichnung schon auf dem Kinderturnfest erhalten. Vom Vereinsvorsitzenden wurden seine Verdienste durch die erstmalig im Verein verliehene Ehrengabe eines Silbertellers unterstrichen. Eine weitere erstmalige Ehrung wurde Alfred Balkenhoff zuteil. Bürgermeister Bücker überreichte ihm im Auftrag des Regierungspräsidenten die Regierungsplakette. Heinrich Messy erhielt außerdem die Urkunde über die Ernennung zum Ehrenmitglied. Der Verein wurde 1970 handelsgerichtlich eingetragen, nachdem die Satzung in neuer Fassung von der Jahreshauptversammlung genehmigt worden war.

Nach dem 75jährigen Jubiläum wurde die Arbeit in folgenden Jahren kontinuierlich fortgesetzt. Besonders rege entfaltete sich die Frauenabteilung, nicht nur was den Turnbetrieb angeht, sondern auch in Bezug auf eine sehr erfolgreiche Wettkampftätigkeit mit ersten Einzel- und Mannschaftssiegen auf Bezirks- und Gauebene. Else Wilmes wurde 1973 für ihre Pionierarbeit durch die Verleihung des Gauehrenbriefes ausgezeichnet. Unterstützt wurde sie inzwischen erfolgreich durch Renate Hans und Erna Kiesewetter.

Erfreulicherweise waren als Folge der Belebung des Turnbetriebes 2 neue jährlich wiederkehrende turnerische Veranstaltungen zu erkennen: die Turnerinnenabteilung begann 1972 mit der Beteiligung an Völkerballturnieren zunächst auf lokaler Ebene und nach und nach in steigendem Maße an Turnieren auf Bezirks- und Gauebene, ja auch bei Vereinen des benachbarten Hellweg-Märkischen Turngaues, und das sehr erfolgreich. Ferner begann der Verein damit, jeweilig zum Ende des Turnjahrs ein Vereinswettturnen durchzuführen, was bis heute ein Bestandteil des turnerischen Geschehens im Jahresablauf geblieben ist. Der Verein bietet seitdem eine turnerische Betätigung vom Kindes- bis zum Greisenalter an.

Leider trat des 75jährigen Bestehens des Vereins eine schwierige Situation im Übungsbetrieb der bisher so rührigen und wettkampfintensiven Kinder- und Jugendabteilungen dadurch ein, dass

1975/76 die beiden bewährten Turnwarte K.H. Wilmes und K.H. Wegerich aus Gesundheitsgründen zurücktraten. Viel Mühe bereitete es, die entstandene Lücke durch Übungsleiter aus eigenem Verein zu schließen. Die Ausbildung von Übungsleitern in Lehrgängen wurde vordringlich. Oberturnwart Uli Kampmeier stellte sich zur Verfügung. Außerdem konnte Rita Hartmann, schon früher in der Schülerabteilung des Vereins turnerisch aufgewachsen und im Besitz eines Übungsleiterscheins, für die anstehende Aufgabe zurückgewonnen werden. Kurzfristig war auch Andrea Dorstmann für den Verein tätig und ein geordneter Übungsbetrieb gesichert, wenngleich die Leistungsstärke vornehmlich im Geräteturnen und die rege Wettkampfbeteiligung für geraume Zeit nicht aufrechterhalten werden konnte. Immerhin war die Feier des 80jährigen Vereinsbestehen unter Beteiligung der örtlichen Vereine im BVB-Schützenheim ein Erfolg, dass Abteilungen durch turnerische Vorführungen den aufmerksamen Besuchern eine bunte Palette aus Ihrem Übungsbetrieb darbieten konnten. Im Mittelpunkt standen die Festrede des stellvertretenden Bürgermeisters der Stadt Menden, Herrn Jakobs, und Ehrungen verdienter Mitglieder. So überreichte Herr Jakobs unter Würdigung seiner Verdienste Alfred Fellenberg die Plakette des Regierungspräsidenten. Den Gauehrenbrief des Märkischen Turngaues bekamen der 2. Vorsitzende Manfred Parth und die Leiterinnen der Frauenabteilung, Erna Kiesewetter und Renate Hans, aus der Hand des Gauoberturnwartes und 1. Bezirksvorsitzenden Karl Hamer, Menden.